

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Herausgeber: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Band: 154 (1976)

Artikel: Bewahren - Helfen - Fördern : 100 Jahre Bürgergemeinde Basel
Autor: Keller, Hermann
Vorwort: Zum Geleit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006854>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

100 Jahre sind für einen Menschen ein selten langes Leben, für eine Gemeinde aber nur ein Abschnitt im Werden und Bestehen.

Vor über 2000 Jahren fanden sich die Bewohner des Ortes, der damals kaum schon Basel hieß, zum gemeinsamen Werk zusammen und befestigten den Sporn zwischen Rhein und Birsig. Mit ihrem Murus Gallicus zeigten sie an, daß sie sich mit diesem Platz verbunden fühlten und hier verharren wollten. Vertreter anderer Volksstämme kamen später hinzu, fanden Heimat und blieben.

Im Verlauf der Jahrhunderte erstarkte die Stadt durch ihre Bürgerschaft. Zu kriegerischen Taten zog diese selten aus. Heroisches Tun lag und liegt den Baslern nicht. Das mächtige Spalentor mit der kunstvoll gestalteten Aussenseite ist ein Zeichen der Selbstbehauptung und der Weltoffenheit. Die Produkte des gewerblichen Fleisses und Kaufmannsgüter rollten auf ächzenden Karren ein und aus.

Die zivile Organisation der Stadt hat sich oft geändert. Behörden wurden geschaffen, mit Aufgaben betraut und wieder abgelöst. Nach der Französischen Revolution vergingen noch Jahrzehnte, bis die Bürgergemeinde der Stadt Basel im wesentlichen ihre heutige Form erhielt. Die immer schneller laufenden Veränderungen in der Bevölkerung, in Wirtschaft und Politik zwangen zu dauernder Anpassung, und doch auch zur Betonung einer gewissen Ruhe und Konstanz. Diese Entwicklung darzustellen ist heute an der Zeit, und die Neujahrsblattkommission der GGG hat dazu ihre Publikation in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Aus dem Rückblick auf das Gedeihen einer gesunden und tragfähigen Gemeinde und Bürgerschaft fassen wir das Vertrauen auf einen zeitgemässen Weiterausbau unserer Heimatgemeinde, die, selber stark, sich immer zum Wohle ihrer Bürger soll regen können.

Hermann Keller
Präsident des Bürgerrates